

NZZ

## Konzernchef will Milliarden investieren

# Facebook richtet mit grosser Kelle an

*Christiane Hanna Henkel, New York 29.1.2015*



Facebook richtet mit der grossen Kelle an. (Bild: Reuters)

**Der Betreiber des weltgrössten sozialen Netzwerkes, Facebook, hat sich auch im vierten Quartal gut entwickelt. Der von Facebook zuvor in Aussicht gestellte Kostenanstieg aber ist bereits im vollen Gang. Die Aktionäre sind offensichtlich bereit, angesichts Zuckerbergs grosser Visionen zunächst einmal kleine Brötchen zu backen.**

Der Gründer und Chef des sozialen Netzwerkes, Facebook, hat am Mittwoch einmal mehr daran erinnert, welches Ausmass seine Ambitionen haben. So erklärte Mark Zuckerberg anlässlich der nachbörslichen Bekanntgabe der Quartalszahlen abermals, dass es sein Ziel sei, eines Tages jeden Bürger dieser Welt mit den von Facebook angebotenen Leistungen zu erreichen. Von diesem Ziel ist Facebook zwar noch weit entfernt, aber mit 1,4 Mrd. Nutzern (gemessen im Dezember) – das sind 26% als im Vorjahresmonat – erreicht es so viele Kunden, wie kein anderes soziales Netzwerk.

### **Teure Facebook-Aktie**

Die Aktionäre sind offenbar von Zuckerbergs Visionen nach wie vor überzeugt. Anders lässt es sich nicht erklären, dass die Aktie derzeit das Vierzigfache des für das Geschäftsjahr 2015 erwarteten Gewinns je Aktie kostet. Und anders lässt es sich nicht erklären, dass die Aktionäre es am Mittwochabend ohne allzu grosses Murren hinnahmen, dass Facebook in den nächsten Quartalen nochmals kräftig investieren und die Kosten nach oben treiben wird. Seit rund zwei Quartalen drückt Zuckerberg bereits so richtig aufs Gas. Im vierten Quartal (per Ende Dezember) etwa lagen sie mit 2,7 Mrd. \$ rund 87% über dem Vorjahreszeitraum. Im gesamten Geschäftsjahr 2014 kamen sie auf um 47% höhere 7,5 Mrd. \$ zu stehen.

Zuckerberg investierte dabei vornehmlich in neue Mitarbeiter: Die Anzahl der Beschäftigten stieg im Geschäftsjahr um 45% an. Das alles drückt auf die Margen. Trotz eines Umsatzanstiegs im Quartal von 49%, legte der Gewinn nur um 34% auf recht magere 500 Mio. \$ zu; für das Geschäftsjahr allerdings stand einem Umsatzwachstum von 58% auf 12,5 Mrd. \$ noch eine knappe Verdoppelung des Gewinns auf 2,9 Mrd. \$ gegenüber.

Als Facebook Finanzchefs Ende des dritten Quartals im Oktober erstmals Anleger vor steigenden Kosten gewarnt hatte – diese würden im Geschäftsjahr 2015 um zwischen 55 und 75% steigen – da hatte es viele Anleger in die Flucht geschlagen: Die Aktien tauchten damals im nachbörslichen Handel um 11% ab. Mittlerweile sieht es so aus, als ob die Aktionäre sich damit abfinden würden, dass sie ob Zuckerbergs grosser Pläne zunächst kleine Brötchen backen müssen. Die Aktien jedenfalls gaben am Mittwochabend im nachbörslichen Handel nur leicht um knapp 2% nach. Offenbar vertrauen sie dem Chef des seit fast drei Jahren kotierten Unternehmens. Gründer Zuckerberg jedenfalls hat dank seiner Mehrheit bei den Stimmrechtsaktien generell noch immer das Sagen bei Facebook. Und bisher sind die Aktionäre mit ihm ja auch nicht schlecht gefahren. Als die Aktien im Mai 2012 an den Markt kamen, hatte Facebook einen Börsenwert von 90 Mrd. \$, mittlerweile ist dieser auf das 213 Mrd. \$ gestiegen. Allein im vergangenen Jahr legten die Valoren um 43% zu, während der Gesamtmarkt lediglich um 11% anstieg.

Zuckerberg hat überdies im letzten Geschäftsjahr abermals gezeigt, dass er nicht nur grosse Visionen hat, sondern diese auch Schritt für Schritt umsetzt. So hat er diverse Firmen wie Whatsapp oder Instagram dazugekauft. Diese werfen noch mehrheitlich kaum Umsätze ab. Das Kerngeschäft allerdings, also die Vermarktung der Facebook-Seiten als Werbeträger, das hat Zuckerberg im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem im Mobilbereich kräftig ausgebaut. Dieser wird immer wichtiger, weil immer mehr Nutzer Facebook etwa von einem Smartphone oder Tablet aus aufsuchen - nämlich 85%. War mobile Werbung beim Börsengang von Facebook kaum existent machte sie im vierten Quartal nun 69% der Werbeeinnahmen aus, nach 66% im direkten Vorquartal und 53% im Vorjahresquartal. Generell vermochte Facebook pro Nutzer mehr Umsatz zu generieren: Der Umsatz pro Nutzer stieg im vierten Quartal im Vergleich mit dem Vorjahreszeitraum um 31% auf \$2.81 an.

## **Virtuell und künstlich**

Das alles sind respektable Erfolge. Bei der Stange aber werden Facebooks Aktionäre wohl durch Zuckerbergs Visionen gehalten. Im vergangenen Jahr hatte er diese via eines Zeitplanes ausgelegt: So soll Video im Anzeigengeschäft innert drei Jahren zu einem wesentlichen Umsatzgenerator ausgebaut werden. Innert fünf Jahren sollen für die Neuaquisitionen Whatsapp und Instagram Geschäftsmodelle stehen und in zehn Jahren will er alle Erdenbürger erreichen mit einer Produktpalette, die weit über das heutige Facebook hinausgeht und künstliche Intelligenz und virtuelle Welten umfasst.